

Tätigkeitsbericht 2021

Vollversammlung am 21.Mai 2022

Einleitung:

Mit vielen Plänen und Vorhaben sind wir ins Jahr 2021 gestartet, aufgrund der Pandemie wurden diese jedoch wieder zu einer großen Herausforderung.

Es wurde uns aufgezeigt wie verletzbar die Menschen, ja unsere ganze Gesellschaft, sein kann. Leider trifft die Pandemie einmal mehr die Ärmsten und Schwächsten am stärksten.

Die Einschränkungen haben unsere Arbeit zum großen Teil blockiert, trotzdem konnten einige Projekte realisiert werden.

Obwohl wir die Kinder und Familien in Rumänien nicht besuchen durften, haben wir sie spüren lassen, dass wir sie nicht vergessen haben und wir für sie da sein werden. Die Kinder und Familien haben dank unserer SpenderInnen, Patinnen und Paten und freiwilligen HelferInnen Unterstützung erfahren.

Wir können die Not lindern und zusammen können wir viel bewirken. Die vielen guten Worte und Zeichen der Solidarität von Seiten vieler Personen, die wir erfahren durften, haben uns gutgetan und uns Ansporn gegeben unsere Arbeit fortzusetzen.



Wir sind sehr dankbar, dass in dieser Zeit der Pandemie unsere MitgliederInnen, Paten und Patinnen, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und SpenderInnen nicht von unserer Seite gewichen sind. Ihre Hilfe und Unterstützung sind für uns Gold wert. Gemeinsam konnten wir uns dadurch für die Waisenkinder und Menschen in Pomârla einsetzen, mit dem Ziel, ihnen ein besseres und sicheres Leben schenken zu können.



Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge:

Unsere Öffentlichkeitsarbeiten waren im Jahr 2021 zwar beschränkt, trotzdem können wir einige nennen:

- Wir haben an drei Sommerabenden in Bruneck Tirtlan gebacken.
- Elsa durfte auch an einigen Schulen und Kindergärten Vorträge über unsere Arbeit in Rumänien halten.
- Über verschiedene lokale Medien haben wir auf die Notlage in Pomărla aufmerksam gemacht.
- Auch für die Aktion 5 pro Mille haben wir kräftig die Werbetrommel gerührt.
- Über Facebook wurden Nachrichten verschickt und die Follower auf dem Laufenden gehalten.
- Bei den Hilfsgütersammlungen jeden ersten Samstag im Monat ergaben sich gute Gelegenheiten die Gemeinschaft auf die Notlage der Menschen in dieser armen Region Rumäniens aufmerksam zu machen.
- Viele Schulklassen haben 2021 wieder an der Weihnachtsaktion teilgenommen und eine Menge Pakete für die Waisenkinder und die armen Familien ins Lager gebracht.
-

Mitglieder und Patenschaften:

Der Verein KIN hat 183 Mitglieder und Patenschaften.

Dank:

Unser aufrichtiger Dank geht an unsere Präsidentin Frau Elsa Wolfsgruber, an den Vorstand und alle Freunde. Wir danken allen Paten und Patinnen, MitgliederInnen, den kleinen und großen SpenderInnen, all jenen, die uns zu Veranstaltungen eingeladen oder für uns im Rahmen von Aktionen Spenden gesammelt haben. Wir bedanken uns von Herzen für die vielen fleißigen Hände, die uns mit ihrer Mithilfe entlastet und bei verschiedenen Veranstaltungen mitgeholfen haben.

Wir danken unseren PartnerInnen vor Ort, die durch Vertrauen und ihren

persönlichen Einsatz, unsere Tätigkeiten erleichtern.

Gemeinsam mit den Patenschaften konnten 87.404,64 Euro gesammelt werden, wovon 6.315,92 Euro im Oktober als Gutschrift von 5% des Jahres 2019/2020 eingegangen sind.

Wir danken von Herzen der „Sofie Ploner Stiftung“ für die großzügige finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht für die medizinische Versorgung vieler Kinder aufzukommen. Für einen Arzt, Medikamente oder Therapien haben die Menschen leider kein Geld, umso wertvoller ist diese Unterstützung. Danke auch im Namen der ärmsten Familien, die wir mit den nötigsten Grundnahrungsmitteln versorgen können.

Vielen vielen Dank an alle Kinder, Eltern und Lehrpersonen, die mit den liebevoll verpackten Geschenken den Kindern und armen Familien Freude bereitet haben.



Familie Niedermair stellte uns den Stadel für das Lager kostenlos zur Verfügung. Vielen Dank dafür. Dieser Ort ist für die Sachspendensammlung unabdingbar.

Liebe Maggy, liebe Maria danke für die vorbildhafte Führung unseres Lagers. Wir sind froh euch in unserer Mitte zu wissen.

Hilfsprojekte in Pomârla:

Die bestmögliche Versorgung, Betreuung und Bildung der Kinder und Jugendlichen sind seit jeher unser Herzensanliegen. Ihnen einen Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not aufzuzeigen, Zukunftsperspektiven und Hoffnung zu schaffen, zählt zu unseren Aufgaben.

In der Zeit der Pandemie hat es auch in Pomârla große Einschränkungen gegeben. Viele Tätigkeiten mussten neu organisiert werden. Die ärmsten Familien in der Umgebung (etwa 50 an der Zahl) wurden vom Verein mit Lebensmitteln, Kleidern und Sachspenden versorgt. Ein sechs Monate altes Kind mit Fehlstellungen der Beine konnte, Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins, im Krankenhaus operiert werden.

Verschiedene Reparaturen mussten an den verschiedenen Strukturen, sei es am Waisenhaus, als auch bei den zwei Wohnungen von „Kinder in Not“, in denen 29 Kinder wohnen, durchgeführt werden. Die gesetzlichen Feuerschutzbestimmungen im Waisenhaus wurden angepasst und genehmigt.

Für die Kinder im Waisenhaus werden Schulbücher, Brillen, Arzneimittel und Schulbekleidung gekauft.

Im August durften die Kinder unbeschwerte Ferien am Meer genießen.

Einige Jugendliche aus Pomârla haben im Sommer Arbeit in Südtirol gefunden. Zwei Mädchen kamen in Rom zu einer Pflegefamilie und dürfen dort zur Schule gehen.

Für die Kosten von einigen Jugendlichen, die an der Uni studieren, kommt der Verein auf. Bildung ist der Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not.

Mit den Sachspenden, die wir mit fünf Camions nach Pomârla schickten, konnte die Not etwas gelindert werden.

Der Verein unterstützte auch mit 5.000,00 Euro den Umbau und die Renovierung des Waisenhauses in Bukarest, wo viele Kanalkinder aufgefangen und betreut werden.



Den meisten Jugendlichen fehlt es nicht nur an Perspektiven, sondern auch am nötigen Selbstbewusstsein und an der Überzeugung, dass sie ihre Zukunft selbst aktiv mitgestalten können.

Gerade darum ist unser Projekt „Bauernhof“ wichtig. Die Kinder lernen den Umgang mit Tieren und der Natur. Es wird ihnen beigebracht, wie man Gärten anlegt und verschiedene Obst- und Gemüsesorten sät, pflegt und erntet. Die Zubereitung der Ernten soll ein wesentlicher Bestandteil sein, dazu gehört zum Beispiel die Produktion von Marmeladen. Zudem soll umweltbewusstes Leben, Mülltrennung oder das Anlegen eines Komposthaufens gefördert werden.

Das neue Areal, das „Kinder in Not“ erworben hat, bietet reichlich Platz für

zusätzliche Landwirtschaft. So ist die Futtermittelversorgung für die Tiere auf dem Bauernhof sichergestellt. Es werden verschiedene Gemüsesorten gepflanzt. Die Ernte deckt nun einen Teil der Lebensmittel, die für die Zubereitung der Mahlzeiten verwendet werden.







Auch in der Tischlerei von „Kinder in Not“ haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihr Geschick auf die Probe zu stellen, sowie ihre Fähigkeiten auszubauen. Zudem können sie eigenständig Reparaturen oder benötigte Holzarbeiten angehen, Probleme lösen und ihre Unabhängigkeit verbessern.





Die Vermittlung von Wissen und die Sensibilisierung dienen auch maßgeblich der Prävention. Die Jugendlichen haben mehr Chancen auf Bildung, am Arbeitsmarkt zu lernen und sich selbst vor Gefahren zu schützen.



Auch wenn es im Jahr 2021 viele Probleme gegeben hat, werden wir unsere Arbeit weiterführen. Wir wollen den Jugendlichen und Kindern Hoffnung schenken und ihnen helfen einen Ausweg aus Armut, Verzweiflung und Not zu finden.

Präsidentin

Eva Wolfen